Hätte...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 16

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-607895

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wider-Sprüche

Von Felix Renner

Langweiler sagen alles.
Unsere führenden Köpfe sind sehr anregend: Sie sagen fast nichts mehr.

• • •

Wenn das Glück auf der Hand liegt, gucken wir durch ein Fernrohr, um es zu verpassen.

• • •

Schwer zu sagen, was noch mehr schlechte Laune in unsere ohnehin schon übellaunige Welt bringt: ungenierter Missmut oder allzu naiver Frohmut.

• • •

Unser überinformiertes Gehirn gleicht einem See mit zu engem Abfluss. Die Überdüngung ist unvermeidlich.

• • •

Ideenlosigkeit genügt nicht, man muss auch fähig sein, eine gute Idee schon im Keim zu ersticken.

• • •

Es gibt Leute, die sich zwar das Nichtstun, aber keinen Lebensinhalt leisten können — und andere, die etwas Gehaltvolles im Auge haben, es aber des lieben Brotes wegen nie in den Griff bekommen.

• • •

Objektiv ist unsere Weltlage, subjektiv deren Leugnung.

Äther-Blüten

Aus einer «Forum»-Diskussion von SWF 2 gepflückt: «Ein Politiker, der Angst davor hat, sich unbeliebt zu machen, der sollte die Finger von dem Handwerk lassen!» *Ohohr*

Dies und das

Dies gelesen: «Irgendwie braucht natürlich, wer politisiert, ein Stück Elefantenhaut.
Und *das* gedacht: Nicht zuletzt als Sitzleder. *Kobold*

Herr Müller!

Merksatz

Das kleinste Geschenk ist besser als das grösste Versprechen. *am*

Gastrosophie

«Schatzi, hast du heute schlechte Laune?»
«Warum?»
«Na, weil du das Gericht mit den Miesmuscheln bestellt hast!» *rs*

Tip der Woche

Wenn einem die eigenen Gedanken wie Fliegen um den Kopf schwirren, sollte man nachsehen, wo es stinkt! *rs*

Hätte ...

«Gott hat den Menschen am 6. Tag erschaffen — er hätte am 5. aufhören sollen ...» *rs*

Kurz erklärt

Schlauheit: das Erkennen der Grenzen anderer
Klugheit: das Erkennen der eigenen Grenzen
Weisheit: das Erkennen der Grenzenlosigkeit

wr

Reklame

Reklame